

Aktionstag am
23. Mai, 11 Uhr,
am Kampus,
Thyssenkrupp-Allee,
Essen

Informationen für alle Beschäftigten der Thyssenkrupp AG

STOP

SO NICHT,
HERR LÓPEZ!

Jetzt zeigen wir der Konzernleitung, wo der Hammer hängt! Die IG Metall und die Betriebsräte im Thyssenkrupp-Konzern rufen auf zur großen Demonstration vor der Zentrale in Essen. Denn die Geduld der Kolleginnen und Kollegen mit der respektlosen Politik des Vorstands ist zu Ende.

Wir sagen: Stopp, Herr López!

Stoppen wir seine Brechstangenpolitik

Das Sparprogramm Apex soll unnötige Ausgaben verhindern. So sollen Milliarden Euro mehr im Konzern bleiben. Aber die Konzepte werden von teuren Beratern erarbeitet und binden Kapazitäten in unseren Geschäftsbereichen. Ob diese Maßnahmen sinnvoll sind, ist zweitrangig. So bluten Teile des Konzerns aus. Herrn López ist das egal.

Stoppen wir López' Alleingänge

Wie bitte??? Der Konzern fährt mit Vollgas ein knallhartes Sparprogramm, aber der Vorstand wird zugleich um zwei teure Mitglieder erweitert. Die Entscheidung dazu fällt per Doppelstimme des Aufsichtsratsvorsitzenden gegen die geschlossene Ablehnung der Arbeitnehmer. Das ist ein Skandal, zumal die Konzernleitung unsere berechtigte Kritik an den neuen Vorständen und der Vorgehensweise einfach so vom Tisch wischt.

Stoppen wir den Anti-Mitbestimmungskurs

Der Einladung zur jährlichen Konzernbetriebsrätekonferenz folgt López nur widerwillig. Er erscheint am Nachmittag für eine Stunde, verliert im Sitzen ein Statement und weicht allen Fragen aus.

Stoppen wir das Motto „Tempo vor Sorgfalt“

Dass Thyssenkrupp Teile seines Geschäfts abstößt, ist mittlerweile leider üblich. Immerhin war dabei nicht immer nur der Kaufpreis entscheidend. Konzepte wurden vor einem Verkauf geprüft und Risiken beseitigt. Und jetzt? Herr López hat mit dieser besonnenen und bewährten Methode nichts am Hut. Stattdessen verhandelt er im Geheimen über einen Teilverkauf der Stahlsparte. Arbeitnehmer stellt er vor vollendete Tatsachen. Die Risiken des Deals? Unbekannt.

Stoppen wir López' Risikokurs

Die Rumpelpolitik von López, Aufsichtsratschef Siegfried Russwurm und einigen Managern macht längst nicht mehr nur die Beschäftigten von Thyssenkrupp wütend. Auch die Öffentlichkeit und die Politik sind empört. Dadurch raubt uns López Chancen auf dringend benötigte Fördermittel. So sägt er an der Transformation von Thyssenkrupp, er gefährdet die Zukunft des Konzerns und er setzt leichtfertig unsere Arbeitsplätze aufs Spiel. So nicht, Herr López!

Wir sagen Stopp!

Herr López sollte sich nicht zu sicher fühlen. Er hat starke Gegner. Uns! Denn: „**Manager kommen und gehen, die IG Metall bleibt**“, weiß **Jürgen Kerner (Foto)**, Zweiter Vorsitzender der Gewerkschaft. Deshalb zeigen wir jetzt unsere ganze Stärke. Die Konzernbeschäftigten versammeln sich am 23. Mai in Essen, um López ihre roten Linien aufzuzeigen. Denn so kann es nicht weitergehen. Die Beschäftigten verlangen Respekt von der Unternehmensleitung. Wir sind Thyssenkrupp!





Wir brauchen kompetente Führungskräfte

„Wir brauchen Führungskräfte, die ihr Handwerk verstehen und das Geschäft kennen, das sie verantworten. Wenn persönliche Loyalität zum Chef wichtiger ist als Kompetenz, haben wir bei Thyssenkrupp ein großes Problem. Das sind nämlich genau die Mechanismen, die zu den schweren Fehlinvestitionen in Amerika geführt haben, die der Grund für die heutige Situation von Thyssenkrupp sind.“

Maren Jonczyk, Vorsitzende der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Decarbon Technologies



Jetzt keine falschen Entscheidungen

Für die Marine führt der Kurs in die Verselbstständigung mit einem Staatseinstieg. Den Verselbstständigungsprozess gestalten Arbeitnehmer und Unternehmen bisher erfolgreich gemeinsam. Der mögliche Staatseinstieg gibt uns Sicherheit. Das darf nicht durch falsche Entscheidungen des Vorstands gefährdet werden.

Achim Hass, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Marine Systems



Was bei Stahl passiert, geht uns alle an

„Das, was beim Stahl passiert, geht uns alle an. Auch die Beschäftigten von Materials Services wollen Zukunft, Sicherheit und eine klare Perspektive. Wenn im Streben nach kurzfristigem Gewinn die langfristige Perspektive aus dem Blick gerät, ist das eine schlechte Entwicklung.“

Ulli Wilsberg, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Materials Services



Manager sind weg, wir noch da

„Es ist an der Zeit, gemeinsam aufzustehen und unserem Vorstand klarzumachen, dass man so mit uns nicht umgeht! Das gilt für Auto wie für Stahl und für den gesamten Konzern. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer brauchen Klarheit und wollen über ihre Zukunft mitbestimmen. Am Ende sind nämlich die Manager weg, aber wir, die Beschäftigten, wir sind noch da und müssen die Konsequenzen ausbaden.“

Thorsten Koch, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Automotive Technology



López muss Farbe bekennen

„Den geplanten Einstieg von EPCG im Stahlbereich wollen wir kritisch und sorgfältig prüfen. Das setzt aber maximale Transparenz voraus. Wie bei Thyssenkrupp üblich, fordern wir eine Best-Fair-Owner-Vereinbarung. Eigentum verpflichtet, das gilt für die tkAG, die EPCG und auch die Krupp-Stiftung. Die Beschäftigten fordern Zukunft statt Kündigung. Betriebsbedingte Kündigungen waren und bleiben auch zukünftig ausgeschlossen. López muss endlich Farbe bekennen, ob er bereit ist, sich an die Spielregeln eines mitbestimmten Unternehmens zu halten.“

Tekin Nasikkol, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, Vorsitzender der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft Stahl

Was soll das, Herr López? Wie geht es weiter? Wir holen uns Antworten.

Am Donnerstag, 23. Mai 2024, in Essen.

Kommt alle!